

# ÖSTERREICHISCHE BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Redigirt von Dr. Richard R. von Wettstein,  
Privat-Dozent an der k. k. Universität Wien.  
Herausgegeben von Dr. Alexander Skofitz.

XLII. Jahrgang. N<sup>o</sup>. 6.

Wien, Juni 1892.

## Lichenologische Fragmente.

Von Dr. F. Arnold (München).

(Schluss.<sup>1)</sup>)

15. *C. furcata*: Floerke (Comm. p. 141—155) hat 6 Formen unterschieden.

a) Hievon ist zunächst *C. crispata* mit b) *blastica* als besondere Art abzubringen. Die p. 148 obs. erwähnte, von Floerke gesellig mit *crispatella* beobachtete zarte Form: *dichotoma* Fl. in herb., abgebildet in Arn. Lich. 1283, dürfte wohl auch als schwächere Form der *C. crispata* erachtet werden. Floerke hat jedoch in seiner Sammlung auch sehr schwächere Exemplare der f. *subulata* Fl. als muthmasslich zu f. *dichotoma* gehörig bezeichnet.

b) Die f. *surrecta* Fl. Comm. 1828, p. 154, im Herbare Floerke's in zahlreichen Exemplaren vertreten, besitzt podetia praecipue apicem versus furfuraceo-exasperata. Dazu gehört als Unterform *adspersa* Fl. D. L. 1821, p. 14, no. 198, abgebildet in Arn. Lich. 1431: podetia graciliora, foliolosa. Näheres über beide Pflanzen ist in Wainio Monog. Clad. p. 338 seq. und Arn. Jura 1890, p. 11, angegeben.

c) Die Flechte, welche Floerke für die typische *furcata* hielt, wurde von ihm in seinen Exsiccatis Nr. 196 ausgegeben; sie entspricht der *corymbosa* (Ach.) Nyl.

Mit ihr dürften f. *subulata* Floerke Comm. p. 144, exsicc. 197 und f. *cymosa* Fl. Comm. p. 144 vereinigt werden, da erstere sich nur durch ramuli erectiusculi und letztere durch die Stellung der Apothecien (podetia fertilia apicibus cymae ad instar divisae) unterscheiden. Die f. *subulata* ist in Arn. Lich. 1418, 1419, 1420 abgebildet.

d) An f. *subulata* schliesst sich zunächst die dunkelgefärbte f. *spadicea* Fl. Comm. p. 146 an, welche häufig mit ramulis patentibus mucicatis versehen ist, abgebildet in Arn. Lich. 1422, 1423.

<sup>1)</sup> Vergl. Nr. 5, S. 170.

Gedrungener, etwas robuster: podetiis erectorecurvatis, ramis brevibus adscendentibus, ist die gleichfalls dunkelfärbige f. *recurva* (Hoff.), abgebildet in Arn. Lich. 1424.

Unter f. *fissa* vereinigte Floerke Comm. p. 151 diejenigen nach oben verästelten Exemplare, deren Podetien und dickeren Verzweigungen der Länge nach gespalten sind. Habituell schliesst sich *fissa* an *spadicea*, *recurva* und *crispatella* an, so dass diese vier Formen a) der typischen *furcata* im Sinne Floerke's mit *subulata* und *cymosa*, und b) der *racemosa* gegenüber gestellt werden können. Die drei, Comm. p. 152, erwähnten Unterformen der *fissa* sind in Arn. Lich. 1285, 1426, 1427, 1428 abgebildet.

Habituell leicht kenntlich ist f. *implexa* Fl. Comm. p. 146, abgebildet in Arn. Lich. 1421. Es darf hier an die Abbildung in Hagen's Tent. t. 2. f. 1-1, erinnert werden; die von Hagen p. 126 gegebene Beschreibung (ramusculi ad latus coelum spectantes) passt jedoch besser auf *recurvata* Fl. = *lus. craticius* Wallr. Der Ansicht von Wainio Monogr. Clad. p. 351, welcher die f. *implexa* Fl. bei seiner f. *palamaca* Ach. p. 347 unterbringt, wird beizustimmen sein. In den Exsiccatis finde ich die f. *implexa* lediglich in Coem. Belg. no. 178 vertreten.

e) Die f. *racemosa* L., Fl. Comm. p. 152, zeichnet sich durch ihren rigiden Habitus aus; podetia spinulosa; abgebildet in Arn. Lich. 1429. Keine Varietät der *furcata* kommt so oft mit Blättchen bewachsen vor; die stark beblätterte Pflanze ist *polyphylla* Fl. Comm. p. 155, abgebildet in Arn. Lich. 1430. — Die f. *regalis* Fl. Comm. p. 154 dürfte im Berliner Herbare zu suchen sein; in der Rostocker Sammlung habe ich sie nicht gesehen. Nach der Beschreibung passt Flagey exsicc. 3 (Flora 1884, p. 86); sonstige hier zutreffende Exsiccate sind mir nicht bekannt.

In den Formenkreis der *racemosa* möchte ich die f. *truncata* Fl. Comm. p. 145, abgebildet in Arn. Lich. 1282 sinist., ziehen, wie es bereits von Wainio Monogr. Clad. p. 334 geschehen ist.

f) Die Form *tenuissima* Fl. Comm. p. 143, abgebildet in Arn. Lich. 1282 dext., wird von Wainio Monogr. Clad. p. 364 bei *C. rangiformis* untergebracht. Von der ebenso zarten f. *dichotoma* ist sie habituell genügend verschieden.

16. *C. crispata* Ach. Zu dieser Art gehören meines Erachtens:

a) *crispata* Fl. Comm. p. 148: pl. typica;

b) *blastica* Fl. Comm. p. 150, abgebildet in Arn. Lich. 1284 (exsicc.: vide Arn. Jura 1890, p. 12b);

c) *dichotoma* Fl. herb., ic. Arn. Lich. 1283;

d) *multibrachiata* Fl. Comm. p. 133.

17. *C. rangiferina*. Floerke hat der Stammform vier Varietäten beigefügt und überall Unterformen aufgestellt. Heutzutage sind *C. rangiferina*, *C. silvatica* und *C. alpestris* zu unterscheiden; vergl. Wainio Monogr. Clad. p. 9 seq.

A. *C. rangiferina*: a) *maior* Fl. Comm. p. 163, Wainio Monogr. Clad. p. 15;

b) *incrassata* Schaer., Fl. Comm. p. 163, Wainio p. 15. In Arn. Lich. exsicc. sind abgebildet: das im Herb. Floerke befindliche Original von Schaerer: Arn. Lich. 1287 dext.; und ein im Herb. von Naegeli vorhandenes Original exemplar von Schaerer: Arn. Lich. 1412 sup.;

c) *fuscescens* Floerke Comm. p. 165, Wainio p. 16;

d) *erythrocræa* Fl. Comm. p. 162, Wainio p. 16. Diese beiden schlanken Formen c), d) verhalten sich zur typischen *rangiferina* wie *f. tenuis* zur normalen *silvatica*.

B. *C. silvatica*. Hiezu gehört die Mehrzahl der von Floerke aufgestellten Formen, welche sich in zwei Gruppen theilen lassen:

a) *podetia crassiora*:

*silvatica* Fl. Comm. p. 167, exsicc. Floerke D. L. 76: *planta vulgaris, fructifera*; Wainio p. 26;

*alpestris* Floerke D. L. 157, Wainio p. 22;

*xantholeuca* Fl. Comm. p. 168, Wainio p. 26;

*polycarpia* Fl. Comm. p. 168, Wainio p. 26; abgebildet in Arn. Lich. 1287 sin.;

*sphagnoides* Fl. Comm. p. 168, Wainio p. 26, abgebildet in Arn. Lich. 1286 sin.;

*condensata* Fl. Comm. p. 169, Wainio p. 26.

Alle diese Formen können als wenig bedeutende Habitusänderungen der typischen *C. silvatica* betrachtet werden.

Von grösserem Gewichte ist die Abnormität *spumosa* Fl. Comm. p. 166, abgebildet in Arn. Lich. 1289; Wainio p. 27.

Durch kräftigere Podetien ausgezeichnet sind:

*grandis* Fl. Comm. p. 169, abgebildet in Arn. Lich. 1290; Wainio p. 27;

*erosa* Fl. Comm. p. 169, abgebildet in Arn. Lich. 1291; Wainio p. 27; sicher gleichfalls ein durch den Standort hervorgerufener abnormer Zustand;

*grandaeva* Fl. Comm. p. 162, abgebildet in Arn. Lich. 1286 dext.; Wainio p. 27.

Die in Fl. Comm. p. 162 beschriebene *f. lappacea* habe ich im Rostocker Herbare nicht gesehen; sie dürfte in der Berliner Sammlung liegen (vergl. Wainio p. 26).

Eine zierliche Form der normalen *silvatica* ist *f. fissa* in lit. ad Schaerer (spic. p. 38, 314, Enum. p. 203), Wainio p. 25. Ein Original exemplar von Schaerer, welches im Herbare von Naegeli enthalten ist, findet sich in Arn. Lich. 1412 inf. abgebildet.

b) *podetia tenuiora, gracilia*;

*f. tenuis* Fl. Comm. p. 164, Wainio p. 27, steht mit den zwei Unterformen: *flavicans* (differt tantum colore: Comm. p. 164)

und *decumbens*, abgebildet in Arn. Lich. 1288, der vorigen Gruppe a) gegenüber. Habituell schliesst sich *fuscescens* Fl. Comm. p. 165 an *tenuis* an.

*C. C. alpestris* L.; Wainio p. 41. Floerke Comm. p. 165 hat diese Pflanze richtig beschrieben (*thyrsus densus*), sein Exsiccata Fl. D. L. no. 157 aber gehört zu *C. silvatica*.

18. *C. stellata* Sch., Fl. Comm. p. 171. Floerke gab dem jüngeren Namen den Vorzug: obs. 1. — Im Rostocker Herbare befindet sich eine etwas abweichende sterile Form der *adunca* Ach., welcher Floerke den Namen f. *porrecta* beilegte; sie ist in Arn. Lich. 1492 abgebildet.

## Nomenclatorische Bemerkungen.

Von Dr. Karl Fritsch (Wien).

### II. *Prunus cerasifera* Ehrh.

Linné führt in der ersten Ausgabe seiner „Species plantarum“, p. 475, nicht weniger als 14 Varietäten seiner *Prunus domestica* auf, die durchwegs aus Bauhin's „*Ilvaξ theatri botanici*“ entnommen sind. Die letzte derselben, welche Linné mit dem Namen *myrobalan* bezeichnet, ist unzweifelhaft identisch mit *Prunus cerasifera* Ehrh., wie schon Willdenow<sup>1)</sup> erkannte. Bauhin (der einzige Gewährsmann Linné's) beruft sich im *Ilvaξ* (p. 444) auf Clusius,<sup>2)</sup> dessen Beschreibung und Abbildung<sup>3)</sup> nicht den geringsten Zweifel darüber aufkommen lässt, dass sie sich auf unsere „Kirschpflaume“ bezieht. Wir erfahren durch Clusius, dass dieser Baum damals als „Myrobalanus“<sup>4)</sup> bezeichnet wurde und dass er angeblich aus Constantinopel, nach der Meinung Anderer aus Frankreich nach Wien gebracht wurde. Da wir heute wissen, dass *Prunus cerasifera* eine orientalische Pflanze ist oder doch in der orientalischen *Prunus divaricata* Ledeb. eine sehr nahe Verwandte besitzt,<sup>5)</sup> so müssen wir es als sehr wahrscheinlich bezeichnen, dass sie thatsächlich aus Constantinopel kam.

<sup>1)</sup> Willdenow, Species plantarum II., p. 997.

<sup>2)</sup> In der „Historia plantarum universalis“ von Bauhin und Cherler, Tom. I, Lib. II, p. 189, wird die Beschreibung von Clusius reproducirt, die dort gegebene Abbildung zeigt aber merkwürdiger Weise birnförmige Früchte.

<sup>3)</sup> Clusii rar. stirp. histor. p. 93, Cap. XXV.

<sup>4)</sup> Unter „*Myrobalanus*“ verstand man damals verschiedene exotische Früchte (vergl. Bauhin, *Ilvaξ* p. 445).

<sup>5)</sup> C. Koch hielt *Prunus divaricata* Ledeb. für die Stamm-pflanze unserer *Prunus cerasifera* (vergl. dessen Dendrologie I., S. 97); Hooker sprach sich aber später zweifelnd darüber aus (Curtis' Botanical Magazine Ser. 3, Vol. XXXVI, tab. 6519).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [042](#)

Autor(en)/Author(s): Arnold F.

Artikel/Article: [Lichenologische Fragmente. 189-192](#)